

Der Markt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **3 (1887)**

Heft 24

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schlägt. Nachdem die Zeichnung ungefähr 1 Millimeter tief sich eingegraben hat, wird die Platte aus dem Bade genommen, durch einige Tropfen Salzsäure die in den Vertiefungen hängende Kupfervitriollösung beseitigt und dieselbe in reinem Wasser abgewaschen. Nun wird dieselbe mit dem negativen Pol der Batterie, ein Platinblech mit deren positiven Pol in Verbindung gesetzt und Platinblech und Platte in einer Nickel- oder Silberlösung einander gegenübergehängt. Der entgegengesetzte Prozeß findet nun statt; in den von Wachs entblöhten, vertieften Stellen der Kupferplatte schlägt sich jetzt metallisches Silber oder Nickel nieder (je nach der gewählten Lösung) und diese Einwirkung wird so lange fortgesetzt, bis die Vertiefungen vollständig ausgefüllt sind. Schließlich wird der Wachsüberzug durch Abschaben mit einem hölzernen Schaber und durch Abwaschen mit Spiritus entfernt und man hat nun auf dem Kupfergrunde ein Muster von eingelegetem metallischem Silber oder Nickel, welches an Schönheit und Dauerhaftigkeit alle auf andere Art hergestellten übertrifft.

Ätzwasser für Stahlwaaren.

45 g Eisessig, 11,5 g absoluter Alkohol, 11,5 g konzentrirte Salpetersäure. Zunächst mischt man den Eisessig mit dem absoluten Alkohol, läßt beide 30 Sekunden aufeinander einwirken und setzt nach dieser Zeit die Salpetersäure hinzu. Rein und tief wirkendes Ätzwasser für Stahl. 15 g rothe rauchende Salpetersäure schüttelt man vorsichtig und ruhig mit 75 g Essigsäure. Dieses Ätzwasser wird, wenn schwächere Töne hervorgerufen werden sollen, noch mit destillirtem Wasser verdünnt.

Reinigung von Messing.

Messinggegenstände sind durch Rauch, Hitze u. s. w. oft so stark verunreinigt, daß ein Reinigen mit Oxalsäure nicht mehr möglich ist oder wenigstens sehr schwierig wird. In diesem Falle wird von der „Baug.-Ztg.“ folgendes Mittel empfohlen. Die Gegenstände werden zuerst mit Potaschenlauge geseuert, nachher in ein Gemisch getaucht, welches aus gleichen Theilen Salpetersäure, Schwefelsäure und Wasser besteht. Nachher wäscht man die so behandelten Gegenstände ab, spült dieselben sorgfältig und trocknet und polirt dieselben.

Zum Schwarzfärben von Borsten und Haaren

für industrielle Zwecke bildet man aus 2 Th. gelöschtem Kalk und 1 Th. Bleiglätte mit Zuhilfenahme von Seifensieder-Lauge einen Teig, mit welchem die Haare oder Borsten eingerieben werden. Nach vier- undzwanzig Stunden ist die Färbung vollendet; die Haare oder Borsten werden dann so lange gewaschen, bis der Teig vollständig wieder aus ihnen entfernt ist.

Schutz gegen das Anlaufen von Metallen.

Um Metallgegenstände von Silber, Neusilber, Messing zc. gegen das Anlaufen zu schützen, überstreiche man dieselben mit durch Weingeist verdünnten Kolloidum, jedoch muß beim erstmaligen Bestreichen der Ueberzug gleich in der gewünschten Stärke aufgetragen werden, weil bei nochmaligem Ueberstreichen gewöhnlich Flecken und kleine Bläschen entstehen. So behandelte Gegenstände behalten, wenn sie sonst nicht im Gebrauch sind, Jahre lang ihren reinen Metallglanz. Sehr vortheilhaft ist dieses Verfahren namentlich bei Denkmünzen, Brunnengefäßen, Tafelaufsätzen u. dgl., welche nie oder nur selten in Gebrauch genommen werden, aber in Glaschränken oder offen stets zur Ansicht stehen und welche durch öfteres Putzen viel von ihrer ursprünglichen Schönheit verlieren.

Vorrichtung zum Verdichten des Holzes.

Robert Stöckhardt in Leipzig hat eine Vorrichtung zum Verdichten des Holzes patentirt erhalten, welche im Wesentlichen in der Anwendung einer hydraulischen Pumpe besteht, die speziell für diesen Zweck konstruirt ist. Der Prozeß, welcher hiebei eingehalten wird, besteht darin, daß die Hölzer zunächst mit Oel durchtränkt werden und dann in einer besonderen Pressvorrichtung in der Richtung ihrer Längsfasern einer außerordentlich hohen Pressung unterworfen werden. Hierdurch sollen die dieser Operation unterzogenen Hölzer jene Eigenschaften annehmen, wie solche das Buchholz zeigt, welches u. A. zur Herstellung von Wehshützen zc. verwendet wird und welches bisher von Jahr zu Jahr einer stetigen Preiszunahme ausgesetzt war.

Anstrich für Eisenrohre.

Nach Mittheilungen im „Engineering“ ist der Anstrich wie folgt zusammengesetzt: 28 Proj. roher Asphalt, 72 Proj. Steinkohlentheer,

frei von öligen Substanzen oder 16 1/2, Prozent raffinirter Asphalt, 83 1/2, Prozent Steinkohlentheer, frei von öligen Substanzen. Die Masse wird gut vermischt und zu passender Konsistenz eingedickt; haftet der Lack nicht gut oder springt er ab, so ist entweder die Mischung überhitzt worden oder der Theer oder Asphalt hat zu viel Oel enthalten.

Um von Maschinen den alten Oel- und Lackanstrich zu entfernen,

bereitet man sich aus 1 Theil Soda in Wasser aufgelöst und 20 Th. Schmierseife einen Brei, mit dem man den wegzulösenden Anstrich überstreicht. Nach 24 Stunden läßt sich der Anstrich mit warmem Wasser ablösen.

Um Messing schwarz zu färben,

bestreiche man die gereinigte Oberfläche mit einer mäßig warmen Lösung von salpetersaurem Kupfer; man erwärme das Metall über einem Holzofenfeuer und reibe es endlich mit Olivenöl ab.

Fragen

zur Beantwortung von Sachverständigen.

- 101. Wer liefert Winkelrädchen von 20 mm Durchmesser, 6 mm Dicke, sowie Schneckenrädchen von 18 mm Durchmesser und 8 mm Dicke als Spezialität? E.
- 102. Wo ist wasserdichter Lederkitt (sog. Arabian-Past) zu beziehen? Wer kennt das Rezept zu dessen Bereitung? Sch.
- 103. Wer in der Schweiz fabrizirt mechanisch Blechdozen von 50 und 100 Gramm Inhalt? B.
- 104. Welches ist die beste und praktischste Beleuchtung für eine Schmiede und Schlosserei, wo Gas nicht zu haben ist? B.

Antworten.

Auf Frage 99. Es wünscht mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten C. Reinh. Landolt, Enge-Zürich.

Der Markt.

(Registriergebühr 20 Cts. per Auftrag, in Marken beizulegen.) Die auf die Angebote und Gesuche bei der Expedition d. Bl. einlaufenden Offertenbriefe werden den Angebot- und Gesuchstellern sofort direkt übermittelt und es sind Bestere ersucht, dieselben in jedem Falle zu beantworten, also auch dann, wenn z. B. die angebotenen Objekte schon verkauft sind, damit Jeder weiß, woran er ist.

Angebot:

Zu verkaufen, eventuell zu veräußern eine neue Handhobelmaschine solidester Konstruktion an eine gut erhaltene englische Drehbank von 200 Millimtr. Spindelbohrer- u. Werkzeugfabrik C. Woltschauer, Rüschach b. Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Röhrenlieferung.

Der hiesige Gemeinderath, in Verbindung mit der Brunnen-Korporation Jordan, ist im Falle, behufs Erstellung 2 laufender Brunnen im Jordan, circa 260 Meter Eisendröhren von 3 verschiedenen Kalibern anzuschaffen und können die näheren Aufschlüsse und Bedingungen bei Zimmermeister J. Schindler oder Rathsherr Pfeiffer erfahren werden.

Aufällige Uebernahmsofferten sind bis spätestens den 18. ds. an Rathsherr Pfeiffer einzureichen.

Mollis, den 7. Sept. 1887.

Die Baukommission.

Ausschreibung von Bauarbeiten.

Es werden zur öffentlichen Konkurrenz ausgeschrieben:
1. St. Birminsbürg. — Irrenanstalt.
Eine Hydrantenleitung von Gubellen sammt Zubehör, circa 250 Meter lang, 200 Millimeter weit;
Eine Trinkwasserleitung von Gubellen sammt Zubehör, 800—1000 Meter lang, 75 Millimeter weit.

2. Entbindungsanstalt. — Neubau.
Die Schreiner-, Parquet- und Stajerarbeiten.
Die Gas- und Wasserleitungen.
Pläne und Bedingungen können auf dem Bureau des Unterzeichneten (für St. Birminsbürg auch bei der Anstaltsverwaltung) eingesehen werden. Verschlossene und mit der Aufschrift „Entbindungsanstalt“ bezw. „Irrenanstalt“ versehene Offerten sind bis einschließlich 20. Sept. dem kantonalen Baudepartement einzureichen.

St. Gallen, den 5. Sept. 1887.

Der Kantonsbaumeister.

Ausschreibung von Bedachungsarbeiten.

Die Schieferdecker- und Spengler-Arbeiten für das Postgebäude in Interlaken werden hiebei zur Konkurrenz ausgeschrieben. Pläne, Voranschlag und Bedingungen können jeweilen von Morgens 7 Uhr bis Vormittags 11 Uhr im Bureau der eidg. Bauaufsicht in Thun eingesehen und dafelbst Angebotsformulare erhoben werden. Uebernahmsofferten sind dem schweiz. Departement des Innern, Abtheilung Bauwesen, bis und mit dem 23. September nächsthin versiegelt unter der Aufschrift: „Angebot für Postbaute Interlaken“ franco einzureichen.
Bern, 12. September 1887. Eidg. Oberbauinspektorat.